

## Daten im Raum

### Visualisierungen als Formen des Argumentierens in Ausstellungen

30.11.-01.12.2020

Workshop via Zoom

In einer Gesellschaft, die in allen denkbaren Bereichen immer größere Datenmengen produziert, gewinnen Informationsgrafiken und andere Formen der Visualisierung an Bedeutung – auch in Ausstellungen und Museen. Egal ob es um die Darstellung von globalen Migrationsbewegungen, Klimaveränderungen, technischen Produktionsketten oder künstlerischen Beziehungsnetzwerken geht – Diagramme, Bildstatistiken, Karten und andere Formate ermöglichen die Darstellung komplexer Sachverhalte, die über Objekte allein nicht erzählt werden können. Das Spektrum der Anwendungen in Museen reicht dabei vom punktuellen Einsatz von Informationsgrafiken, die Kontextinformationen zu einzelnen Objekten vermitteln, über raumbildende Anordnungen bis hin zu Ausstellungen, die sich vom Originalobjekt ganz verabschiedet haben und Inhalte nur mehr über Informationsdesign erzählen.

Gemeinsam mit Kuratorinnen und Kuratoren, Grafikerinnen und Grafikern sowie Informationsdesignerinnen und -designern untersucht der Workshop den gegenwärtigen Einsatz von Visualisierungen in unterschiedlichen Museumssparten und fragt, welche Möglichkeiten Ausstellungen haben, mit „Daten im Raum“ zu arbeiten. Bei welchen Fragestellungen lassen sich Formen der Datenvisualisierung besonders gewinnbringend einsetzen? Bei welchen Inhalten stoßen sie an ihre Grenzen? Mit welchen konkreten analogen oder digitalen Mitteln werden Daten zugänglich und konsumierbar gemacht? Und inwiefern bedarf es dabei eines intensiven gemeinsamen Prozesses zwischen den inhaltlich und gestalterisch beteiligten Akteurinnen und Akteuren?

Mit

**Isabelle Bentz** Leiterin des Bachelorstudiengangs Data Design & Art, Hochschule Luzern (CH)

**Heike Gfrereis** Kuratorin und Literaturwissenschaftlerin, Leiterin der Museumsabteilung im Deutschen Literaturarchiv Marbach (D)

**Joost Grootens** graphic designer, SJG, Amsterdam (NL)

**Florian Hofer** Education and Content Development, Ars Electronica Center, Linz (A)

**Michaela Kronberger** Kuratorin und Sammlungsleiterin Objektwesen, Wien Museum (A)

**Eva Offenbergl** Art Direction, ART+COM Studios, Berlin (D)

**Florian Windhager** Department für Kunst- und Kulturwissenschaften, Donau-Universität Krems (A)

Veranstaltungsleitung:

**Larissa Cerny** Graphic Design (A)

**Martina Nußbaumer** Kuratorin, Wien Museum (A)

**Eva Tropper** Leitungsteam Museumsakademie Joanneum, Graz (A)

# Museumsakademie

Universalmuseum Joanneum

## Programm

### Montag, 30.11.2020

- 9.00 – 10.00 **Begrüßung, Einführung & Vorstellung**  
Florian Hofer, Eva Tropper, Martina Nußbaumer & Larissa Cerny
- 10.00 – 10.40 **Mit Daten Menschen bewegen – Mit Menschen Daten bewegen. Einblicke zur räumlichen Visualisierung von Information aus Lehre und Praxis**  
Isabelle Bentz
- 10.40 – 10.50 Pause
- 10.50 – 11.30 **Zur Visualisierung von Daten in Ausstellungsräumen. Werkstattbericht aus der eigenen Arbeit als Grafikerin**  
Larissa Cerny
- 11.30 – 12.30 Mittagspause
- 12.30 – 13.10 **Dinge und Daten. Zur Relation von Museumsobjekten und Visualisierungen im Kontext archäologischer und kulturhistorischer Ausstellungen**  
Michaela Kronberger
- 13.10 – 13.50 **Wenn Daten zu Skulpturen werden. Raumbildende Ansätze der Gestaltung in der Praxis der ART+COM Studios**  
Eva Offenberg
- 13.50 – 14.10 Online-coffee-break / Kaffeepause mit fakultativen Online-Begegnungen
- 14.10 – 15.00 **More Matter With Less Art – The Museum Collection as Data Set**  
Joost Grootens

### Dienstag, 01.12.2020

- 9.00 – 9.50 **Hölderlins Poesiekörper und Fontanes Textteppich. Wie Literatur durch Daten sichtbar werden kann**  
Heike Gfrereis
- 9.50 – 10.40 **Die Zukunft in Daten – Ein Blick in die Ausstellungen des Ars Electronica Centers**  
Online-Ausstellungsrundgang mit Florian Hofer
- 10.40 – 11.00 Pause
- 11.00 – 11.40 **Die "digitalen Geisteswissenschaften" und der Ausstellungsraum. Einige Anmerkungen zu einem möglichen Umgang mit kulturellen Daten anhand des 'PolyCubes'**  
Florian Windhager
- 11.40 – 12.00 Diskussion in Kleingruppen
- 12.00 – 12.30 Plenum – Zusammenführung und Schluss